

535) unterstreichen den handbuchartigen Charakter des Bandes. Auf diese Anhänge wird der Leser ebenso dankbar zurückgreifen wie auf das ausführliche Personen- und Ortsverzeichnis sowie das Verzeichnis der im Buch verwendeten Bildquellen. Als facettenreiche Gesamtschau des aktuellen Forschungsstandes belegt Bd. 1 der „Storia del Ticino“ überzeugend, dass der Kanton Tessin eine bereits im MA Kontur gewinnende historische Landschaft ist. Man kann die Hg. deshalb nur beglückwünschen, dass sie von der lediglich linguistischen Klammer einer „Storia della Svizzera italiana“ (so der Titel des zuerst erschienenen Bd. 2) abgekommen sind, haben doch die hier nur ganz am Rande gestreiften Bündner Südtäler italienischer Sprache schon seit der Spätantike ein ganz anderes historisches Geschick erfahren. Hannes Steiner

Christopher SCHMIDBERGER, Städtische Führungsgruppen im Konflikt. Zur Struktur und Funktion persönlicher Beziehungen in Colmar im 13. und 14. Jahrhundert, Stuttgart 2015, ibidem-Verl., 315 S., ISBN 978-3-8382-0518-2, EUR 49,90. – Die Monographie wurde im Jahr 2012 an der Albert-Ludwigs-Univ. Freiburg als Diss. angenommen und befasst sich mit dem Verhalten städtischer Führungsgruppen in Konfliktsituationen unter besonderer Berücksichtigung persönlicher Beziehungen in Colmar im 13. und 14. Jh. Zur Untersuchung dieses Themas wurden unedierte Urkunden aus Colmarer Archiven und edierte Quellen (Chroniken und Urkundenbücher) ausgewertet. Ein erstes Hauptkapitel behandelt die 1250er und 1260er Jahre. Zunächst werden relevante historische Kontexte aufgegriffen: Das Interregnum sowie überregionale Konflikte und deren Auswirkungen auf das Elsass sind zentrale Aspekte der Darstellung. Der Schwerpunkt des Kapitels liegt auf den Jahren 1260/61, in denen es zu Auseinandersetzungen zwischen dem Straßburger Bischof und Rudolf von Habsburg um die Stadt kam. In diesem Zusammenhang bildeten sich innerhalb der Colmarer Führungsgruppen eine bischöfliche sowie eine staufisch/habsburgische Partei heraus. Zur Analyse dieser Ereignisse werden insbesondere Chroniken herangezogen (Richer von Senones, *Bellum Waltherianum*, Fritsche Closener, Colmarer Dominikanerchronik), die gesondert vorgestellt und bezüglich ihrer Überlieferungslage und Editionen problematisiert werden. Auf dieser Grundlage werden die städtischen Führungsgruppen, Personenkonstellationen und persönlichen Beziehungen genauer analysiert und zum Abschluss in Graphiken dargestellt. Ein zweites Hauptkapitel handelt von innerstädtischen Konflikten zwischen 1331 und 1358. Auch hier werden zunächst historische Rahmenbedingungen aufgegriffen (Doppelkönigtum im Reich), die für das Verständnis der anschließend behandelten Auseinandersetzungen in Colmar von Bedeutung sind. Ähnlich wie im vorherigen Kapitel werden Personenkonstellationen, persönliche Beziehungen, Parteizugehörigkeiten einzelner Personen und darüber hinaus Verfassungsänderungen und Geschlechtergesellschaften untersucht. Insgesamt verdeutlicht S. am Beispiel der Stadt Colmar im späten MA den Einfluss überregionaler Ereignisse auf unterschiedliche innerstädtische Entwicklungen sowie Veränderungen im Machtgefüge einer spätma. Stadt. Simon Liening

-----